

Reflexion über das Verhalten: "Warum fragen Sie nur mich?!"

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 1. November 2015 15:04

Zitat von Aktenklammer

"Warum fragen sie das nur mich?" - Ich fragte dann die Ko-Klassenleitung, wie sie sich selbst einschätzen würde usw. und diese begründete, warum sie sich soundsoviel Punkte geben würde und wo sie nicht so gut war usw. Eine Einschätzung war aber auch im Anschluss von dem Kind nicht zu erhalten.

Wie soll ich auf Fragen wie "Warum nur ich?" antworten?

Das Kind spürt deine Unsicherheit. Das ist der entscheidende Punkt- du lässt dich verunsichern. Dieses Kind ist ein Kind und du darfst Fragen stellen, eine Auswertung verlangen, Verhaltenspläne machen und sanktionieren, wie du es für pädagogisch richtig hältst. Je sicherer du bist, desto sicherer wird dieses Kind sein.

Frage: "Warum fragen Sie das nur mich?"

mögliche Antworten:

1. *Deine Interpretation ist, dass dieses Kind permanent sinnvolle Gespräche mit dir umgeht und sich dabei um Kopf und Kragen diskutiert. Die Antwort könnte daher knapp ausfallen:*

"Ich habe dir eine Frage gestellt, bitte antworte."

2. *Du hast wirklich und ehrlich das Gefühl, dass Kind macht sich um seine Sonderrolle sorgen- die Antwort könnte dann eine knappe Erklärung sein:*

"Ich habe alle gefragt, jetzt frage ich dich."

3. *Du hast einen guten Zugang zum Kind und sprichst über deine Gefühle:* "Weil ich vor 4 Wochen überlegt hatte, dich gar nicht mitzunehmen, weil andere Kinder Angst vor deinen Wutausbrüchen hatten. Ich bin froh, dass du dabei warst und dass es so gut geklappt hat, jetzt bin ich ehrlich auf deine Einschätzung gespannt!"

Zitat von Aktenklammer

Wenn es heißt "Keiner mag mich" und auf die Frage, mit wem es denn gerne mehr machen würde, nur zurückkommt "Keine Ahnung, keiner ist blöd, keiner ist nett", dann

kommt man nicht weiter.

Ich finde deine Gegenfrage gut, weil sie konkret ist. Bleib da dran.

Du könntest zum Beispiel auch spiegeln. Kind: "keiner mag mich, alle sind doof". Lehrer: "du hast das Gefühl, dass niemand dich mag?" oder "du findest, dass alle Menschen blöd sind?" Und Antwort abwarten- auf Spiegelsätze reagiert jeder.

Und abschließend: du bist keine Therapeutin. Diese Familie braucht dringend einen Therapeuten aber du bist keiner. Du bist die Lehrerin, die Struktur gibt, gleiche Tagesabläufe bietet, Mathe- oder Deutschkenntnisse vermittelt, konsequent ist und sich ehrlich für das Kind interessiert. Das ist konkrete Hilfe, denn du bist jeden Tag da und das ist wirklich eine ganze Menge im Leben dieses Kindes.

Aber: spontane Wunder passieren in der Schule nicht.